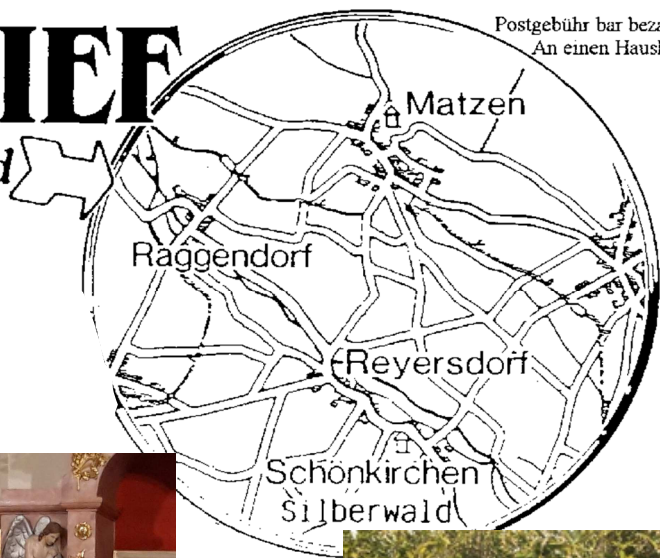


# PFARRBRIEF

für den Pfarrverband

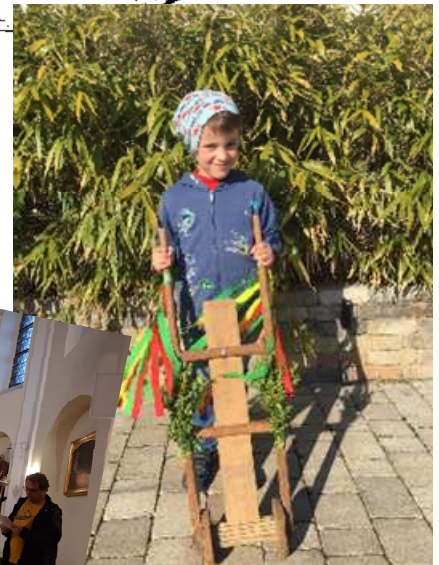
Postgebühr bar bezahlt  
An einen Haushalt



43. Jahrgang

Nr. 4

Juni 2020 – August 2020



## Worte des Pfarrers

„Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen“ (Mk, 6,30 – 32).

**Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen** als ein Jahr der Pandemie und der weltweit vielen toten Menschen. Was uns dieses Jahr noch bringt, wissen wir nicht. Bei uns in Österreich müssen wir sehr dankbar dafür sein, dass die politische Führung es verstanden hat, gemeinsam und rechtzeitig zu handeln und das Leben der vielen Menschen zu schützen. Wir sind zum Musterland geworden, weil wir alle den Ernst der Situation verstanden haben und handeln entsprechend. Auch wir in unseren Pfarrgemeinden und Kirchen haben uns durch unsere Gebete und viele Initiativen bemüht, Gott nah zu sein. Danke dafür! Die Anstrengungen, sich gegen das Virus zu wehren, mussten und derzeit weiterhin müssen alle Menschen auf sich nehmen, von den Kindern angefangen, über die arbeitenden Menschen bis hin zu den vielen alten Menschen zu Hause und in den Betreuungseinrichtungen. Die Abgeschiedenheit und das „zu Hause bleiben müssen“ hat von uns sehr viel Kraft abverlangt.

Manche meinen, die Welt nach der Krise wird anders ausschauen. Das können wir glauben, aber nur, wenn wir aus dieser Krise etwas gelernt haben. Es war und ist eine Erfahrung des „anders“ sein. Wir wollen alle, dass es so bleibt wie es war und wie es ist, weil es uns einfach gut geht. Aber wir haben gelernt, dass es auch „anders“ gehen muss, wenn wir unser Leben und das Leben der anderen Menschen schützen wollen. Den gewohnten Alltag haben wir plötzlich anders erleben müssen, wir haben neue Begegnungsmöglichkeiten in der Familie und zwischen den Freunden und Bekannten gepflegt. Andererseits haben viele Menschen auch neue Probleme bekommen mit dem Arbeitsplatz oder sind auch in finanzielle Nöte geraten.

Ja, nach der Pandemie folgt auch die nächste Krise, die Wirtschaftskrise. Weltweit werden neue Schulden gemacht und die politischen Spannungen werden zunehmen. Noch viele Jahre werden wir „anders“ leben müssen. Das eigentliche Problem liegt in den mangelnden Ressourcen der Erde die für die nun 8,8 Milliarden Menschen zur Verfügung stehen. Der uneingeschränkte Konsum und die hohe Lebensqualität vieler Menschen in den wohlhabenden Ländern geht auf Kosten der Armen, die nach wie vor ausgebeutet werden. Die sachliche Lösung der weltweiten Wirtschaftskrise und damit verbundene Migration und ihre Konsequenzen werden in der Zukunft die Hauptaufgabe der Weltpolitik sein.

Unsere Mutter Erde braucht Erholung. Wir müssen uns im Konsum einschränken und nicht alles haben wollen und überall hinfahren müssen. Und wir Menschen selbst brauchen auch die Erholung am Sonntag. Den Sonntag müssen wir immer wieder verteidigen und pflegen, weil er in Gefahr ist als der Tag des Herrn. Der Sonntag muss für uns heilig und unangetastet sein, weil er uns von Gott gegeben wurde für unseren Leib und Seele.

Wir Menschen brauchen auch Erholung und Entspannung. Daher schenkt uns Gott auch die Urlaubszeit, damit wir zu neuen Kräften kommen. Nehmen wir Beispiel von der Natur. Die 4 Jahreszeiten sind für uns ein Sinnbild des Lebens. Und in jeder Jahreszeit ist viel Schönes zu entdecken.

**Eine Zeit der besten Erholung, eine Zeit der Besinnung** und der vielen guten Begegnungen in der Sommerzeit wünschet Ihnen mit frohen Grüßen

Ihr KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC, Dechant und Pfarrer.

\* \* \*

## Worte des Diakons

### **Wozu brauchen wir die Kirche?**

Die außergewöhnliche Zeit, in der wir uns befinden, stellt an die Menschen neue Herausforderungen und damit auch viele Fragen. So fragt sich derzeit auch so Mancher, wozu brauche ich die Kirche, wenn ich keine Messen besuchen kann?



Anlässlich dieser ganz besonderen Situation wird bei vielen Katholiken die Frage immer lauter: Wozu brauche ich die Kirche? Wie geht sie mit dringend nötigen Änderungen um? Was unternimmt sie, um die bestehende Ausgrenzung und Abschottung zu durchbrechen?

Ich möchte deshalb alle Punkte aufzählen, die mir persönlich an unserer Kirche gefallen. **Was ich an unserer katholischen Kirche gut finde...**

1. Die katholische Kirche hat eine **starke und tragfähige Grundlage**. Die Hl. Schrift und die Tradition können viele Menschen motivieren und sind zugleich ein kritisches, allerdings nur langsam und mit Bedacht wirkendes Korrektiv im Führungshandeln.
2. Die katholische Kirche ist die erste wirkliche **globale Organisation**. Die kirchliche Zugehörigkeit ist unabhängig von der nationalen Zugehörigkeit und bildet so die Zugehörigkeit zu einem Volk, dem Volk Gottes. Diese Gemeinsamkeit zeigt sich im Glauben, in der Liturgie und bei der internationalen Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit.
3. Die katholische Kirche kann als eine **sehr gut organisierte Religionsgemeinschaft** bezeichnet werden, insbesondere, weil sie ein Oberhaupt und eine klare, wenn auch nicht immer optimale, Organisation hat. Ohne sie hätte das Evangelium nicht 2000 Jahre bewahrt werden können.
4. Die katholische Kirche macht sich kompromisslos zum **Anwalt des Lebens**, zum Anwalt der Benachteiligten (Option für die Armen), zum Anwalt der Schöpfung und zum Einmahner des Friedens.
5. Die katholische Kirche liefert und liefert **wesentliche, ja teilweise überragende Beiträge** zur Philosophie, Literatur, Baukunst, bildenden Kunst, Malerei, Musik und zum Kunsthandwerk.
6. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Kirche so manche **Fehlmeinung in späterer Zeit „reparierte“**, wie z.B. die Verurteilung von Galilei und die Ablehnung von Religionsfreiheit und Gewissensfreiheit.
7. Die katholische Kirche bietet mit Gesängen und Riten und den lebensbegleitenden Sakramenten jedem Getauften eine lebenslange, wenn auch manchmal nur punktuelle **spirituelle Be-**

**gleitung.** Die Sakramente sind die Grundlage für viele Menschen, sich einen religiösen Sinn des Lebens zu bewahren oder ihn wieder zu entdecken.

8. Viele Mitglieder katholischer Orden und auch Weltpriester bringen Menschen in **Entwicklungsländern** nicht nur die Botschaft Jesu, sondern auch Bildung, medizinische Betreuung, Unterstützung bei Lebensunterhalt und Wohnen und Hilfe bei der Persönlichkeitsfindung.

9. Die katholische Kirche bietet, vor allem in ihren Gemeinden, aber auch auf Dekanats- und Diözesanebene und in anderen Sozialräumen wie Schulen, Orden und Krankenhäusern pastorale und spirituelle Begleitung und **Hilfe in allen Lebenslagen**.

10. Die Caritas als **Hilfsorganisation** der katholischen Kirche hat in der Wahrnehmung eines Großteils der Bevölkerung eine hohe Vertrauenswürdigkeit und vertritt glaubwürdig die Interessen der Hilfsbedürftigen und Schwachen.

11. Die **Männer- und Frauenorden**, die im Schulwesen, im Gesundheitswesen, im Hospizdienst, in der Entwicklungshilfe (Mission) und im Kulturbereich tätig sind, erfreuen sich sehr hoher Wertschätzung.

12. Viele **Gläubige engagieren sich** unentgeltlich in den Pfarren und/oder in kirchlichen oder in der Kirche nahestehenden Organisationen und Gemeinschaften, z.B. in der Aktion Leben.

13. Mitglieder einer Pfarrgemeinde schätzen einen sie betreuenden **Priester**, wenn er für seine Gemeinde da ist und sie mit ihren Sorgen zu ihm kommen können, auch dann, wenn er z.B. sehr konservativ denkt oder z.B. nicht mehr zölibatär lebt.

14. Ein Teil des Klerus in Österreich steht **Reformbemühungen** positiv bis sehr positiv gegenüber. Vor allem in der pastoralen Praxis wird vieles erprobt, das noch nicht in den offiziellen Büchern steht.

15. Die **Kirche ist meine Heimat**. In ihr finde ich Menschen, denen es ausdrücklich und existenziell um die Frage nach Gott geht. In der Kirche kann ich mit anderen Menschen beten und Eucharistie feiern.

Deshalb bin ich wirklich gerne Mitglied dieser Gemeinschaft – auch wenn mir das Mittragen mancher Entwicklungen und Entscheidungen nicht immer leichtfällt. Der Geist Gottes offenbart sich oft nur in kleinen Dingen – aber ich glaube an seine Macht und Wirksamkeit!

Ihr *Diakon Alexander Thaller*

\* \* \*

## Worte des Vikars

### **Liebe Pfarrgemeinde!**

Es herrschen unsichere Zeiten, die sich manchmal recht bedrohlich anfühlen können. Vieles was man sich vorgenommen hat - von Urlaub, Festen, Berufsentwicklung oder als Familie - wurde durch Corona durcheinandergeworfen. Manch schwerer Schicksalsschlag ist damit verbunden. Als Pfarre und Pfarrverband geht es uns ähnlich. Von einem Tag auf den nächsten sind die Planungen hinfällig – oft ergeben sich durch die Vorgaben von Regierung und Bischof innerhalb weniger Stunden ganz neue Herausforderungen. Lange durften wir uns nicht persönlich treffen – wird das die Pfarrgemeinschaft aushalten? Klar ist: Dafür braucht es göttlichen Beistand.



Dieser Tage habe ich diesen bei der Heiligen Corona für uns erbeten. Ihr Wallfahrtsort am Wechsel war lange Zeit das Ziel vieler Pilger, die um ihren Beistand gebeten und Hilfe erfahren haben. Nun, da eine bedrohliche Krankheit den gleichen Namen trägt, bekommt sie erneut viel zu tun. Im Jahr 1777 hat sie sich mutig zum Christentum bekannt, obwohl gerade ein Soldat wegen dieses Glaubens hingerichtet wurde. Die erst 16-jährige wurde daraufhin zwischen zwei niedergebogenen Palmen gefesselt, so dass sie beim Zurückschnellen der Bäume zerrissen wurde. So wird sie mit den Palmen als Märtyrerin dargestellt. Sie wird besonders von den Waldarbeitern angerufen, aber auch um Schutz vor Seuchen, Unwetter und Dürre und um Hilfe in Alltag und Familienleben.

Viele fühlen sich in diesen Wochen zerrissen. Durch Unsicherheit, Ängste, Sorgen oder Überforderung. Eine Stärkung ist uns in dieser Not die Sorge um einander (die sich jetzt besonders in Nachbarschaftshilfe und Familienzusammenhalt zeigt) und das Gebet für einander – Heilige Corona: Bitte für uns!

Auch persönlich spüre ich als Pfarrvikar in diesen Wochen eine gewisse Zerrissenheit. Unser Bischofsvikar hat mir gesagt, dass nach einem Nachfolger für meine Dienststelle in unserem Pfarrverband gesucht wird. Ich finde es beruhigend, dass somit auch in Zukunft ein zweiter Priester für die Seelsorge unserer Gläubigen da sein wird. Was aus mir persönlich wird, ist aber weiter völlig offen, denn dies wird wohl wegen Corona erst später entschieden. Natürlich kenne ich den Grundsatz Jesu: „der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann“, doch ehrlicherweise ist die Unsicherheit nicht immer leicht.

Umso mehr trägt mich ein Alltag voller guter, meist telefonischer, Begegnungen, vielen Aktivitäten und Initiativen in und um die Pfarrkirche in Bockfließ und vor allem die Gottesdienste, die über das Internet von so vielen Menschen (Familien, Kindern, Senioren) mitgefeiert werden. Deshalb wird es die Sonntagsmessen und diverse Angebote auf dem Kanal „Pfarre Bockfließ LIVE“ auch zukünftig weitergeben! Pfarrgemeinderat, Firmstunden, Erstkommunionvorbereitung und die Bibelrunde trafen sich über das Internet. Besonders schön waren die persönlichen Besuche mit Fahrrad und Weihwasser bei allen Häusern in Bockfließ zu Ostern, weil so viele Menschen Palmbüsche und Osterkörbe vor die Tür gestellt haben und viele Gespräche - mit Abstand - möglich waren.

Umso mehr freue ich mich, wenn wir uns endlich persönlich wieder in den Messen sehen, auch wenn so manche Einschränkung noch länger gelten wird. Dass die gemeinsame Kommunion erlaubt ist, scheint mir dabei ein besonders wertvolles Geschenk! Ich bin sicher, so werden die nächsten Monate eine gute Zeit, die uns die Chance gibt, uns vor September persönlich zu verabschieden.

Möge uns die Kraft der Auferstehung Jesu und sein Heiliger Geist gut durch den Sommer begleiten!

Herzlichst, Euer/Ihr



*Pfarrvikar Thomas Marosch.*

## PFARRE SCHÖNKIRCHEN – REYERSDORF

**Osterzeit in Quarantäne** Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle Aktivitäten ab 15. März 2020 eingestellt. Wir durchlebten eine Osterzeit in Quarantäne. Am Palmsonntag



wurden die Palmbüschen, die vorher von den Kirchenbesuchern mit Namenszetteln versehen, in die Kirche gebracht werden konnten, „einsam“ geweiht.

Sie konnten danach „kontaktlos“ wieder abgeholt werden.

In der Karwoche waren die Messbesuche bereits eingestellt und unser Herr Dechant Pater Kasimir hat, mit nur einigen Helfern, die heiligen drei Tage zelebriert.



Die Auferstehungsfeier am Karsamstag war eine denkwürdige Messe, geprägt von der Sorge um die Gesundheit der Menschheit, den weiterreichenden wirtschaftlichen Folgen und der ungewissen Dauer dieses Zustandes. Trotzdem strahlt das Bild der Weihe unserer Osterkerzen des Pfarrverbandes, versammelt in der Schönkirchner Kirche, Zuversicht und große Hoffnung aus.

### Offene Kirche

Die Kirche war in dieser Zeit der Beschränkungen täglich für Betende eine bestimmte Zeit geöffnet und zugänglich. So wurden auch die geweihten kleinen Osterkerzen, deren Erlös einem guten Zweck dienen, heuer über das Gitter unter dem Chor in Schönkirchen zum Verkauf angeboten.



### Absagen und Verzicht

Auf unser beliebtes Markusfest mussten wir heuer leider verzichten, es wurde so wie das Orgelkonzert unserer neu restaurierten Orgel, abgesagt. Unser Herr Dechant zelebrierte am 26.

April eine Messe zum Gedenken an unseren Kirchenpatron und schloss in seinen Gebeten Dank und Bitte für alle und besonders jene ein, die sonst beim Markusfest für das Gelingen beigetragen haben. Schon jetzt freuen wir uns auf einen Termin nächstes Jahr (vielleicht am 25. April 2021). Auch die jährlich stattfindende Florianifeier im Feuerwehrhaus musste heuer leider entfallen.

Die am 7. Mai geplante Dekanatsfrauenwallfahrt wurde leider nicht durch ORF3 aus Krems übertragen, jedoch wurde die Messe mit Herrn Kardinal von seiner Privatkapelle übertragen, wo eine Fürbitte für die Dekanatsfrauenwallfahrt gesprochen wurde. Ob und wie die Maiandachten und die Bittprozession stattfinden werden, entnehmen Sie bitte den aktuellen Anschlägen an der Kirche.

### Erstkommunion und Firmung

Besonders betroffen sind, in Zeiten wie diesen, unsere jungen Kirchenmitglieder, die sich gerade auf Erstkommunion und Firmung vorbereiten. Aufgrund der außergewöhnlichen Situation wurde zwar der Kontakt sozusagen „online“ aufrechterhalten,



aber das kann natürlich nicht die Vorbereitung in den Erstkommunions- und Firmstunden ersetzen. Derzeit ist auch noch nicht klar, wie

und wann die Feierlichkeiten zu beiden wichtigen Sakramenten stattfinden können und werden.

### Es geht weiter

Mit Zuversicht und Elan sehen wir in die Zukunft: „Wir schaffen das!“ haben wir ja täglich gehört und so dürfen wir berichten, dass unser Herr Dechant Pater Kasimir gemeinsam mit Herrn Toni Stoschka dem Holzwurm am Chor in Reyersdorf den Kampf angesagt hat und die Sanierung soweit gemacht wurde, dass hoffentlich die Orgel für die nächsten Jahrzehnte nicht befallen werden kann. Die Elektroarbeiten beim Orgeltischabbau wurden durch Engelbert Huber unterstützt, herzlichen Dank dafür. Unsere Sakristei in der Pfarrkirche Schönkirchen wird eine neue Türe und Fenster bekommen, dies wird für mehr Wärme und Sicherheit sorgen.

**Bleiben Sie gesund!**

## PFARRE MATZEN

### Andenken an Pfarrer Georg Halzl

Am 17. April jährte sich zum 75. Mal der Todestag von Pfarrer Georg Halzl. Er wurde in den letzten Kriegstagen von einem sowjetischen Soldaten im Pfarrhof erschossen. Viele ältere Bewohner von Matzen können sich an diese schrecklichen Tage noch erinnern. Georg Halzl wurde am 4. Oktober 1897 als Sohn eines Bauern und Maurers in Drösing geboren und wollte von

Kindheit an Priester werden. Nach dem 1. Weltkrieg studierte er in Wien Theologie und wurde 1923 im Wiener Stephansdom zum Priester geweiht. Nachdem er einige Jahre in verschiedenen Pfarren als Kaplan tätig war,



wurde er mit 1. September 1938 zum Priester in Matzen ernannt (im gleichen Jahr fand auch der Anschluss Österreichs an Nazideutschland statt). Nach Augenzeugenberichten war er ein beliebter Seelsorger. Am 9. April 1945 wurde Matzen von sowjetischen Kampfflugzeugen bombardiert und schwer beschädigt. Viele Matzner flüchteten, der Rest versteckte sich in Kellern. Pfarrer Halzl versammelte Frauen und Kinder im Pfarrhof, um sie besser beschützen zu können (nach Berichten mindestens 10 Mädchen und Frauen).

Am 10. April besetzten sowjetische Soldaten Matzen. Die Soldaten betranken sich mit dem in den Kellern vorgefundenen Wein und es kam zu Übergriffen gegenüber Frauen. Am 17. April kamen russische Soldaten in den Pfarrhof und verlangten Mädchen und Frauen. Pfarrer Halzl stellte sich vor die im Pfarrhof schutzsuchenden Frauen und Kinder. Ein russischer Soldat kam und erschoss ihn. Er war sofort tot. (Unter den Frauen und Mädchen waren auch Frau Brüstl, die später lange Jahre die Trafik in Matzen leitete, und ihre Mutter.)

Halzl wurde in der Nacht ohne priesterliche Einsegnung provisorisch und ohne Sarg im Garten des Pfarrhofes beigesetzt. Am 21. Oktober 1946 wurde sein Leichnam exhumiert und nach einer kirchlichen Begräbnisfeier im Priestergrab auf dem Ortsfriedhof in Matzen bestattet. Beim Haupteingang des Friedhofes erinnert eine Glocke und eine Mahntafel an diese schrecklichen Tage und den tragischen Tod von Pfarrer Halzl.

Am **Pfingstsonntag, 31. Mai, findet um 10.00 Uhr im Pfarrhof ein Gedenkgottesdienst** statt, in dem eine Gedenktafel an Pfarrer Halzl gesegnet und am Haus befestigt wird.

### Gottesdienst mit Bibelübergabe

Nach dem Vorstellungsgottesdienst unserer Erstkommunionkinder war die nächste Station der Gottesdienst am 23. Februar mit Bibelübergabe und Übergabe der Gebetskerzen. Der Gottesdienst wurde wie schon der Vorstellungsgottesdienst mit den Kindern vorbereitet. Er fand im Rahmen eines Familiengottesdienstes statt, der von Pfarrvikar Thomas Marosch geleitet und von unserer rhythmischen Musikgruppe gestaltet wurde.



Bei der Lesung (aus dem Buch Genesis, die allererste Geschichte in der Bibel) hatten alle Kinder für sie passende Aufgaben zu erfüllen. Einige lasen den Text der Lesung, andere fügten Bilder zur Lesung passend dem großen Bild unter der Kanzel hinzu.

Das Bild wurde bereits beim Vorstellungsgottesdienst begonnen – und nun fertiggestellt. Jedes einzelne Bild hatte seinen Platz im großen Bild – jedes einzelne Kind hatte seine Aufgabe zu erfüllen (wie in einem Puzzle, Thema der Erstkommunion). Nach der Predigt wurde jedem Kind seine eigene Erstkommunionbibel überreicht. Vor dem Schlusslied wurden die Gottesdienstbesucher noch ersucht, Gebetspaten für die Erstkommunionkinder zu sein. Die Paten bekamen Kerzen, die von den Kindern in einer Erstkommunionstunde vorher schön verziert worden waren. Ein Kärtchen mit einem Gebet und einem Foto des

Kindes war der Kerze beigefügt. Bei einer anschließenden Agape hatten die Gebetspaten die Möglichkeit, ihr Erstkommunionkind kennen zu lernen.



### Jungschar und EK-Kinder

Auch unsere Jungschar- und Erstkommunionkinder waren in der Coronazeit fleißig: sie bastelten zuerst für Ostersonntag für einsame Menschen für das Barbaraheim, und dann für einsame oder kranke Menschen im Elisabethheim in Zistersdorf kleine,



liebevolle Geschenke: Zeichnungen, Briefe, hübsch verpackte Geschenke, Kekse wurden gebacken, Gläser bemalt, ..... Zu Ostern brachten wir die Geschenke ins Barbaraheim, vor dem Muttertag ins Elisabethheim nach Zistersdorf. Die Freude und Überraschung war bei allen Beschenkten riesengroß.

### Ehejubiläumsgottesdienst

Am 16. Februar fand der diesjährige Ehejubiläumsgottesdienst statt. Der Gottesdienst wurde wieder so wie im Vorjahr von Diakon Alex Thaller gehalten. Durch die Segnung jedes einzelnen Ehepaares und die musikalische Umrahmung von Prof. Steinhäuser auf der Posaune wurde der Gottesdienst besonders feierlich. Als Erinnerung an den Gottesdienst gab es eine Karte mit der Überschrift „Die Liebe ist ein Geheimnis“.



Auch an den Initiator des Ehejubiläumsgottesdienstes, Herrn

Dipl. Ing. Gerhard Wenzl, wurde gedacht. Gemütlich plaudernd bei Sekt, Kuchen und Kaffee, klang der Gottesdienst aus.

## PFARRE MATZEN

### Mund- und Nasenmasken

Von der Caritas kam die Bitte, Stoffmasken zu nähen. Wir beteiligten uns an der Aktion „füreinander - nachbarschaftlich Mission „Stoffmasken nähen“ und übersandten 40 Stück selbstgenähte Mund- und Nasenmasken als Spende.



Aus dem **Neunerhaus (Hilfe für Obdachlose Menschen)** kam ein Hilferuf: Auf Grund der Corona-Krise mussten einige Essensausgabe-Stellen ihren Betrieb schließen oder einschränken. Jetzt kam zur Angst vor dem Virus und der Sorge um einen geeigneten Schlafplatz auch noch ein irrsinniger Hunger. Und deshalb haben wir zu den Palmbüschen und Osterkerzen auch ein Körbchen mit der

Bitte um Spenden aufgestellt. **Wir danken allen**, die für das Neunerhaus gespendet haben!

Sachspenden für **Gruft Grangasse**: Auch in die Gruft in der Grangasse konnten wir wieder Sachspenden bringen. **Herzlichen Dank** für Ihre Spenden!



### Corona-Pandemie - ... und ihre Folgen für die Pfarre Matzen

Am 15. März hätte das jährliche Fastensuppenessen nach einem rhythmischen Gottesdienst in unserer Kirche stattfinden sollen. Es war bereits alles vorbereitet – jedoch sollte es anders kommen: es wurde immer dringender davor gewarnt, Kontakte zu meiden, und ab 16. März wurde sogar der Unterricht an Schulen ausgesetzt. - Daher entschlossen wir uns, das Fastensuppenessen abzusagen.

Und vom Erzbischof wurde mitgeteilt, dass auf Grund der Maßnahmen keine Gottesdienste stattfinden dürfen. **Firmungen und Erstkommunionen** mussten vorerst bis 5. Juli 2020 abgesagt werden. Auch unser **Pfarrfest (nach der Fronleichnamprozession im Pfarrgarten)** kann auf Grund dieser Maßnahmen heuer nicht stattfinden. Gottesdienste im Freien sind wegen des Versammlungsverbotes auch nicht möglich. In einer späteren Mitteilung werden Firmungen (neuer Termin: 27. September!!) und Erstkommunionen auf den Herbst verschoben.

Und da es nur wenige Wochen vor Ostern war, war auch dieses Fest von den Maßnahmen betroffen. Kein Familienkreuzweg, kein Palmsonntag, kein Ratschen der Kinder, keine Gottesdienste in der Karwoche, keine Möglichkeit mit Kindern (ob Jungschar oder Erstkommunion) in den Ferien etwas zu unternehmen. Und auch kein Auferstehungsgottesdienst. Keine gemeinsamen Gebete, keine „zufälligen“ Gespräche nach dem Gottesdienst, .....

Zuerst meldete sich Dechant Kazimierz mit dem Vorschlag: läuten wir täglich um 9.00 Uhr vormittags während der „stillen Zeit“ die Glocken zu einem gemeinsamen Gebet, einem Treffen in Gedanken – dass niemand alleine ist. Die Glocken sollen an die tieferen Werte des Lebens erinnern und die Verbindung zu jedem Menschen „hörbar“ machen. Gott ist immer bei uns.

Die Kirche wurde ganztägig geöffnet, damit jeder während des Tages - irgendwann - die Möglichkeit für ein persönliches Gebet in der Kirche hätte. Dabei konnten auch alle vorgeschriebenen Maßnahmen eingehalten werden.

Dann lösten sich die Menschen aus dem ersten Schreck: Es gab immer mehr Ideen, wie wir über diese Zeit gemeinsam „drüberkommen“. Über Internet, Handy usw. wurden die Gläubigen aller Konfessionen aufgefordert, täglich um 20 Uhr eine Kerze (ein Licht) als Licht der Hoffnung anzuzünden, sichtbar ins Fenster zu stellen und das Vaterunser zu beten. Gottesdienste im Fernsehen oder anderen Medien wurden angeboten. Für Menschen, die Hilfe benötigen, wurde angeboten, Besorgungen und wichtige Wege zu übernehmen.

Anstatt am Palmsonntag, wurden die Palmbüschen schon am Donnerstag geweiht: Die Menschen wurden über Internet und Mundpropaganda

informiert, dass sie ihre Palmkätzchen zur Weihe in die Kirche bringen konnten. Auch Frau Springer Stefanie band wie schon seit vielen Jahren viele Palmbüschen, alles wurde in der Kirche



schön aufgelegt. Dechant Kazimierz kam um 18.00 Uhr und segnete in Anwesenheit von nur wenigen Personen die Palmbüschen (maximal 5 Personen durften anwesend sein).

Alle vorbereiteten und gesegneten Palmbüschen wurden in den nächsten Tagen zu ihren Besitzern gebracht oder abgeholt und mit nach Hause genommen. So kamen die Segenswünsche trotz Corona in viele Häuser und Wohnungen. Ein Gebet für die „Coronazeit“ sowie kleine Kerzen als Osterlicht und Ostergruß durfte jeder mit nach Hause nehmen.



Auch die Speisen wurden am Karsamstag geweiht: Die Speisen wurden in die Kirche gebracht, Dechant Kazimierz kam und segnete sie, und anschließend wurden

alle geweihten Speisen wieder ihren Besitzern übergeben oder abgeholt. (auch hier durften nur 5 Personen anwesend sein).

**Grundonnerstag, Karfreitag und Karsamstag** feierte Dechant Kazimierz in Schönkirchen mit je 1 bis 2 Vertretern aus seinen Pfarren die Gottesdienste. Am **Karsamstag** wurden auch die Osterkerzen der einzelnen Pfarren geweiht.

**Dechant Kazimierz feiert jeden Tag die Messe für uns alle !!**

## PFARRE RAGGENDORF

### Covid-19, Kirche einmal anders!

Am 14. März wird es ernst mit der sog. Corona-Sperre. Die erste virtuelle Messe, die wir am Bildschirm erleben, wird stellvertretend für alle Zusehenden von Regens Richard Tatzreiter im Wiener Priesterseminar gefeiert. Die geistige Kommunion macht uns bewusst, dass Gott uns ja immer und überall nahe ist. Das sichtbare Zeichen von Brot und Wein ist für die nächsten Wochen unerreichbar. „**Im Geist Dich zu empfangen, du wahres Osterlamm...**“ (aus der Haydn-Messe)



Subregens Markus Muth leitet die Eucharistiefeier am Sonntag **LAETARE** aus der kleinen Barockkirche in der Boltzmann-gasse,



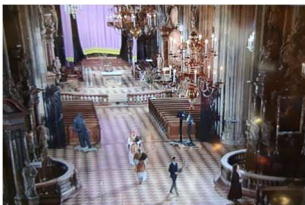
die der Hl. Maria vom Loskauf der Gefangenen geweiht ist. Das rosa Messgewand drückt die Freude über das nahe Osterfest aus - heuer begleitet von der bangen Frage, „wie es denn werden wird?“

Seit Beginn der Ausgangssperre kann man die Messe an den **Wochentagen um 8 Uhr** aus der Andreaskapelle im Bischofshaus mitfeiern.

**Papst Franziskus** betete am Freitag, 27. März auf dem leeren Petersplatz in Rom für die Menschen der ganzen Welt um die Hilfe des Himmels in dieser Zeit der Pandemie. Aus dem ebenso leeren Petersdom spendet er anschließend mit der Monstranz in bedrückender Stille den **Segen Urbi et Orbi**, über die Stadt und den ganzen Erdkreis.



Unser **Bischofsvikar Stephan Turnovszky** war schon zu Beginn der Krise im Weinviertel mit der Monstranz unterwegs, um den Segen zu erbitten für die Menschen.



Mit nur einer Stimme begleitet, wird der **Palmweihe im Dom** zu St. Stephan gefeiert. Trotzdem: Beeindruckend wesentlich, stimmig und sehr berührend. Es ist eine ganz neue Erfahrung der Einschränkung.

Die **Chrisammesse** am Montag fällt heuer aus. Aber am **Gründonnerstag** ist der Dom voll – mit tausend Bildern, stellvertretend für alle, die im Herzen dabei sind... - und diesmal ist der liturgische Gesang dreistimmig und wunderschön. Zu dritt auch Erzbischof mit kleinster Assistenz. Die **Fußwaschung** geschieht symbolisch mit Wasser, Schüssel, Tuch, aber an leeren 12 Stühlen im Kirchenraum. Eine beeindruckende Geste.



Einfach und wesentlich auch der Kardinal vor dem Kreuz. Die Leidensgeschichte gesungen von Tenor, Bariton und Bass-eine musikalisch- liturgische Sternstunde am Karfreitag!

Das **Osterlicht** wird schlicht entzündet, gesegnet und in distanzierter Prozession zum Taufbecken gebracht. Der Kardinal segnet das österliche Wasser – auch das vor den Fernsehschirmen. Die Taufe der Katechumenen ist wie so Vieles verschoben, doch zur Erneuerung des Taufgelübdes sind alle Mitfeiernden über die Medien eingeladen.



Nicht alles an **kreativen Ideen** war in ORF-Programmen zu finden. Über Radio, Internet und Handy konnte aus dem In- und Ausland, von Nah und Fern miterlebt werden, wie Kreuzwege gestaltet oder ökumenische Gedanken verbreitet werden. Da wurde aufgerufen, abends um 8 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen und im Bewusstsein einer großen christlichen Gemeinschaft das **Vater Unser** zu beten. Auch dass Palmkätzchen vom Auto aus ebenso gesegnet werden wie mit dem Fahrrad oder dem E-Scooter war zu erfahren,

### Ob uns diese Krise – als Christen - etwas sagen kann /will?

Das Prinzip der Stellvertretung ist uns ins Bewusstsein gerufen worden. Schließlich ist Jesus stellvertretend für uns gestorben. Am Kreuz.

Vielleicht auch, dass die Sakramente ein Geschenk sind, also keine Selbstverständlichkeit. Aber nahe ist uns Gott TROTZDEM. Immer.

### Ostern 2020 - im Zeichen des Abstands



Karfreitag in Raggendorf, das HI, Grab in ungewöhnlicher Einfachheit, mit Kreuzpartikel-Monstranz.

Obwohl es in diesem Jahr nicht möglich war, Ostern in der Kirche zu feiern, mussten wir nicht auf geweihte Palmzweige und Speisen verzichten. Es war möglich zu bestimmten Zeiten sowohl die Palmzweige als auch die Speisen in die

Kirche zu bringen und nach der Weihe durch unseren Herrn Dechant wieder abzuholen. Diese Möglichkeit wurde von vielen Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde genutzt um doch ein klein wenig Normalität in unseren „neuen“ Alltag zu bringen.

Zur Segnung der Palmzweige kam unser Dechant zwar in unsere menschenleere Kirche, wurde allerdings von der Orgel und einem einstimmigen „Hosanna dem König David“ begleitet.



Das dreifache österliche Halleluja erklang aber auch in Schönkirchen, wo unser Dechant Kazimierz mit Vertretern aus dem Pfarrverband Auferstehung gefeiert und die Osterkerzen aus 5 Pfarren geweiht hat.

Die **Segnung der Osterspei-**

**sen** konnte man in Raggendorf erleben. Mit Abstand versteht sich. Diesmal waren die österlichen Lieder mehrstimmig... Danke, Herr Dechant.

Über YouTube und Internet war es auch möglich, die Karwoche, die Osternachtfeier, Ostern und manch anderes Angebot, manchmal in Konferenzschaltung über die Homepage der Pfarre Bockfließ mit Vikar Thomas Marosch mitzufeiern. (Vorteil: Man ist ungebunden, da alles jederzeit abrufbar ist.)



### Ratschen 2020

Das Ende der Karwoche ist im Allgemeinen die ruhigste Zeit im Kirchenjahr. Trotzdem freuen sich die Ministranten jedes Jahr auf diese Zeit. Denn normalerweise dürfen sie alle gemeinsam mit ihren Ratschen durch den Ort ziehen um die Gebetszeiten anzuzeigen und zu guter Letzt auch noch eine kleine Anerkennung für ihre Dienste über das ganze Jahr zu erhalten. In diesem Jahr war jedoch alles anders. Da wir zum Schutz aller auch zu Ostern zu Hause bleiben mussten, haben wir eine etwas andere Art gefunden, um die Tradition des Ratschens doch aufrecht erhalten zu können. Nicht nur die Ministranten waren aufgerufen sich mit den Ratschen vor die Haustür zu stellen und zu ratschen, sondern auch jeder der wollte – sollte mit Töpfen, Kochlöffel, etc. Lärm machen. Wir hoffen, dass auf diesem Wege der Gedanke des Ratschens durch den ganzen Ort getragen wurde.



Auf diesem Weg möchten wir uns bei Allen, die sich am Ratschen beteiligt haben, herzlich bedanken. Ganz besonders auch bei **Helene Weixelberger**, die für jedes Ratschenkind ein kleines Ostergeschenk in der Kirche deponiert hat.

### Herzliche Glückwünsche

„Du bist noch keine 50 Jahre und willst Abraham gesehen haben?“ So wurde einst Jesus skeptisch gefragt (Joh. 8, 57). Margit kann demnächst mit dieser Frage nicht mehr in Verlegenheit gebracht werden. Mit der Sommersonnenwende blickt sie auf das erste halbe Jahrhundert zurück, und für dieses besondere Jubiläum wünschen wir Gottes Segen, Gesundheit und Glück auf ihren vielfältigen und zielgerichteten Wegen. Danken wollen wir auch für ihren großmütigen Einsatz für die Gemeinschaft, in der Pfarre aber auch auf kommunaler Ebene.



Herzlich eingeschlossen in diese Glückwünsche sind **alle Geburtstagskinder der Sommermonate**. Glück, Segen und Gesundheit für jeden, der sich aufmacht in neues Lebensjahr oder der in der Halbzeit kurz anhält, um sich dem nächsten Zehner gefasst zu nähern, wie Petra Schifer....**DANKE UND ALLES GUTE!**



## Fahnenpende

Fahnen sind immer ein Zeichen. Sie stehen für eine Überzeugung und wollen Gemeinschaft ausdrücken. Vor Kurzem erhielt unser Herr Dechant eine solche von Familie Ettl für unsere Kirche in Raggendorf geschenkt. Da sie besonders der Jungfrau Maria zugeordnet ist, bot sich der Neubeginn Mitte Mai nach der Corona - Pause an, sie in unsere Pfarre einzuführen, zu segnen und vorne neben dem Hl. Josef zu platzieren. Herzlichen Dank den Spendern sowie Franz Vock für die notwendigen Adaptierungsarbeiten.



## Absagen

Bis 31. August dürfen keine Großveranstaltungen stattfinden, bei denen Menschenmengen eng beisammenstehen, sagt die Bundesregierung. Dies hat zur Folge, dass nicht nur die Erstkommunion, die Firmung, Ministrantenausflüge, etc. abgesagt sind - auch unser jährliches Pfarrfest, kann in diesem Jahr nicht stattfinden. Auch ist ungewiss, ob, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form in unserer Gemeinde in diesem Jahr das Erntedankfest gefeiert werden kann. Dies hängt von den weiteren Entwicklungen und den damit zusammenhängenden rechtlichen Vorgaben ab. Wir hoffen



jedoch, dass gerade das Erntedankfest für uns alle wieder ein Grund zum Feiern sein wird. Nicht nur als Dank für die Früchte unserer Arbeit sondern auch für die Früchte unser aller Durchhalten.

## Kirchenheizung – Es ist vollbracht

Die neue Kirchenbankheizung ist fertig. Im Jänner hat die Fa. Elektro Vock bereits mit den Vorbereitungen begonnen und im Februar begann die Fa. Urban die Montage der Infrarotstrahler. Am 20. Februar 2020 wurde das Projekt fertiggestellt. Unser Ziel keine kalte Kirche in diesem Winter zu haben ist uns somit gelungen. Die Sitzbankheizung wurde das erste Mal am Aschermittwoch eingeschaltet und hat allgemeine Zustimmung erfahren. Natürlich ist es eine Umstellung zu Früher aber diese Form des Heizens ist vor allem ökologisch vertretbar und auch finanziell in unserem Rahmen. **EIN HERZLICHES DANKE SCHÖN** an alle die uns bei der Finanzierung durch Spenden unterstützt haben!



\* \* \*

Impressum: Pfarrbrief für den Pfarrverband Schönkirchen-Reyersdorf-Silberwald-Matzen-Raggendorf.

Redaktion: Pfarrer und Dechant KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf, Kirchenplatz 1.

Telefon: 022 82 / 22 78 Fax: 022 82 / 22 78

E-Mail: pkw53@aon.at

DVR: Schönkirchen: 0029874 (1092); Matzen: 0029874 (1093); Raggendorf: 0029874 (1094)

Druck: Riedeldruck GmbH, Bockfließler Straße 60-62, 2214 Auersthal

**Der nächste Pfarrbrief erscheint Anfang September 2020**



<b>Juni 2020</b>	<b>Schönkirchen</b>	<b>Matzen</b>	<b>Raggendorf</b>	<b>Bockfließ</b>	<b>Auersthal</b>
Montag, 1.6. <b>Pfingstmontag</b>	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 6.6.			18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 7.6. <b>Dreifaltigkeit</b>	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Don., 11.6. <b>Fronleichnam</b>	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 13.6.			18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 14.6. <b>11.So im Jk.</b>	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 <b>FF-Messe</b>	10.00 Gottesdienst
Samstag, 20.6.			18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 21.6. <b>12.So im Jk.</b>	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 27.6.			18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 28.6. <b>13.So im Jk.</b>	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
<b>Juli 2020</b>	<b>Schönkirchen</b>	<b>Matzen</b>	<b>Raggendorf</b>	<b>Bockfließ</b>	<b>Auersthal</b>
Samstag, 04.07.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 05.07.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 11.07.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 12.07.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 18.07.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 19.07.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 25.07.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 26.07.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
<b>August 2020</b>	<b>Schönkirchen</b>	<b>Matzen</b>	<b>Raggendorf</b>	<b>Bockfließ</b>	<b>Auersthal</b>
Samstag, 01.08.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 02.08.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 08.08.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 09.08.	10.00 <b>FF-Gottesd.</b> <b>(Termin fraglich)</b>	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 15.08. <b>Mariä Himmelf.</b>	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	15.00 <b>Patrozinium</b>	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Sonntag, 16.08.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 22.08.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 23.08.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst
Samstag, 29.08.				18.00 Gottesdienst	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 30.08.	10.00 Schö. GD	10.00 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	08.30 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst

## ROSENKRANZ

**Schönkirchen:** jeden Dienstag um 17.00 Uhr in der Kirche.

## KANZLEISTUNDEN (für alle 3 Pfarren)

in **Schönkirchen:** Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr in der Pfarrkanzlei. Telefonnummer: 02282/2278; Fax: 02282/2278; Mobiltelefon: 0699/140 13 257. E-Mail: [pkw53@aon.at](mailto:pkw53@aon.at). Homepage: [www.pfarre-sr.at](http://www.pfarre-sr.at); [www.pfarre-matzen.at](http://www.pfarre-matzen.at).

## Kontonummern der Pfarren:

- Schönkirchen-Reyersdorf: AT88 3209 2000 0280 0951
- Matzen: AT78 3209 2000 0051 2707
- Raggendorf: AT20 3209 2000 0037 0288

## Schaukasten

Bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung Anfang März wurde beschlossen, einen Schaukasten an der Kirchenaußenmauer zu befestigen (ein Schaukasten der Pfarre befindet sich bereits auf dem Hauptplatz). Der Schaukasten wurde bereits vor Ostern fachgerecht von der Familie Weiss montiert.



**Dankeschön** an Familie Weiss!